

# Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großschönberg, Klinga, Köhra, Kleinölsna, Kleinleinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifershain, Standnitz, Throna, Wolfshain, Zwernfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einseitige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 145. Sonntag den 9. Dezember 1894 5. Jahrg.

## Städtische Sparkasse Naunhof.

Wegen des Rechnungsabchlusses bleibt die hiesige Sparkasse für Einlagen und ungekündigte Rückzahlungen vom 17. Dezember 1894 bis 2. Januar 1895 geschlossen.

Einlagen auf neue Sparkassenbücher können jedoch auch während dieser Zeit bewirkt werden.

Vom 3. Januar 1895 ab wird an den regulativmäßigen Rasttagen — Montags und Donnerstags — Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr expedirt.

Einlagen, welche für den 2. Januar 1895 zur Rückzahlung gekündigt sind, können bereits an diesem Tage erhoben werden.

Kapitalzinsen werden an jedem Wochentage angenommen.

Vom Monat Februar 1895 ab kommen die Nachmittags-Expeditionsstunden in Wegfall.

Zinsfuß für Spareinlagen 3 1/2 %.

Naunhof, am 22. November 1894.

Die Sparkassenverwaltung.  
Beauftragt, Bürgermeister.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß bei eintretender Schnee und Eisglätte jeder Hausbesitzer bez. dessen Stellvertreter verpflichtet ist, den Fußweg entlang seines Grundstücks mit Sand oder Asche bestreuen zu lassen.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Naunhof, am 5. December 1894.

Der Bürgermeister.  
Beauftragt.

## Bekanntmachung.

Bestellungen auf Christbäume, von denen auch in diesem Jahre eine beschränkte Anzahl für den eigenen Bedarf der betr. Empfänger abgegeben werden kann, wolle man bis längstens zum 16. d. M. mit Angabe der gewünschten Höhe der Bäume hier anbringen. — Spätere Bestellungen, sowie Bestellungen von Händlern können auf Berücksichtigung nicht rechnen.

Königliche Forstrevierverwaltung Naunhof,

den 4. December 1894.

Neuhof.

## Vertikale und sächsische Nachrichten.

Naunhof, den 8. Dez. In der gestrigen Stadtgemeinderats-Sitzung stand als erster Punkt der Tagesordnung das Gesuch des Ratskellerpächters Herrn Schäfer, die Anschaffung eines dritten Ofens für den Saal betr. zur Beratung. Die Beschlußfassung darüber wird bis nach Anstellung weiterer Erhebungen vertagt. — Der städtische Haushaltsplan auf das Jahr 1895 weist 32327 Mk. — Pfg. an Deckungsmitteln und 36919 „ 05 „ an Bedarf auf, sodas 4582 Mk. 05 Pfg. als Fehlbetrag verbleiben, welcher durch Gemeindeeinkommensteuer aufzubringen ist. Aus der Sparkasse fließen in die Schulkasse 7120 Mk. 55 Pfg. Kirchengemeindefasse . . . 1500 „ — „ Standesamtskasse . . . 600 „ — „ Gemeindefrankenkasse . . . 350 „ — „ Armenkasse . . . 805 „ 50 „

in Summa 10376 Mk. 05 Pfg

Man beschließt die Gemeinde-Einkommensteuer wie im Jahre 1894 zu erheben und zwar mit 40% der Normalsteuer also ca. 4000 Mk. 4 Pfg. auf die Grundsteuer-Einheit (ca. 40000 Steuereinheiten) demnach ca. 1800 Mk. in Summa 5800 Mk. für das Jahr 1895 auszuschreiben. — Der Entwurf des Statuts die Unterstützung der Bezirksgebammen betr., welcher am 4. d. M. von den Vertretern der in Frage kommenden Gemeinden vorgelesen worden ist, wird einstimmig genehmigt, auch erklärt man Einverständnis zur städt. Beitragsleistung in Höhe von 5 Pfg. pro Einwohner zur Unterstützungskasse vom Jahre 1894 ab. Die Gebammen sind zur Beitragsleistung (50 Pfg. per Entbindung) verpflichtet. Die in Ruhestand versetzte Gebamme, welche mindestens 10 Jahre in dem Gemeindebezirk als solche fungiert hat, hat Anspruch auf fortlaufende jährliche Unterstützung im Falle ihrer Berufsunfähigkeit. Diefelbe beträgt nach Erfüllung 10., jedoch vor Erfüllung 15. Berufsjahre 90 Mk. und von 5 zu 5 Jahren steigend um 35 Mk. bis 300 Mk. Die Beiträge einer jeden Gebamme werden zinslos zurückerstattet, falls dieselbe die Unterstützung nicht erhält oder nicht erhalten hat. — Der Entwurf eines neuen Hundsteuerregulativs wird durch vorlesen zur Kenntnis gebracht. Nach einigen Änderungen am Entwurf beträgt die Hundsteuer vom Jahre 1895 an jährlich 5 Mk. für einen Hund, für jeden zweiten Hund 7 Mk., für jeden dritten 10 Mk., für jeden 4. und weiteren Hund je 15 Mk. Der bisherige Steuerfuß von 8 Mk. wird weiter erhoben für einen Hund der erstens zur Bewachung der Grundstücke nötig ist (Rettenhund) zweitens als Jagdhund von Gewerbetreibenden benutzt wird. In dieser Fassung wird der Entwurf einstimmig angenommen. Gleiches mag

eingeschalten werden, daß die Zahl der hier gehaltenen Hunde im Jahre 1885 108 betrug, dagegen sind im laufenden Jahre 171 Hunde polizeilich gemeldet, eine Ziffer, die die Erhöhung der Hundsteuer rechtfertigen dürfte. — In Sachen des Baugesuches des Herrn Architekt und Maurermeisters Seifert, Leipzig, hat man der Baupolizeibehörde die Entschlebung zu überlassen. — Die Vergebung einer größeren Anackerlieferung erfolgte an Steinbruchpächter Francke in Ammelshain. — In Sachen der Verwaltungsverantwortung des hiesigen Ortsarmenverbands als Kläger wider den Ortsarmenverband Leipzig als Beklagter, die Erstattung außerordentlichen Mehraufwandes, entstanden durch Unterbringung eines hiesigen Einwohners in einer Privatklinik betreffend, wird das den Beklagten verurteilende Erkenntnis der Kreisgerichtshauptmannschaft Leipzig vorgelesen. — Schließlich wird der Vorsitzende ermächtigt, zur Vermeidung unnützer Porto- und sonstiger Kosten von Einziehung städtischer Rassenreste unter 50 Pfg. in geeignet erscheinenden Fällen abzusehen.

Naunhof. Wir versehen nicht, auch an dieser Stelle auf die Sonntag Abend im Gasthof zum „gold. Stern“ höchst interessante Unterhaltung für die Schuljugend durch Herrn Fritz Wohlhardt, pens. Lehrer, aufmerksam zu machen. Der Veranstalter derselben führt mittels ausgezeichneter hergestellter Apparate eine große Anzahl Rebellbilder in farbenprächtigen Tableau vor. Da die Vorführungen durch populärwissenschaftliche Erläuterungen von Herrn Wohlhardt begleitet werden, so dürfte unsere Schuljugend manches Nützliche dabei lernen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat.

Rudolf Falk stellt in seinen „Neuen Wetterprognosen“ für das Jahr 1895 8 kritische Tage erster Ordnung, 10 zweiter und 7 dritter Ordnung auf. Nach ihrer abnehmenden Stärke aufgestellt, sind dies folgende Tage: I. Ordnung: 18. Septbr., 11. März, 20. August, 9. Februar, 18. Oktober, 9. April, 22. Juli und 11. Januar; II. Ordnung: 9. Mai, 16. November, 26. März, 25. April, 31. Dezember, 14. Oktober, 24. Februar, 22. Juni, 4. September und 2. November; III. Ordnung: 24. Mai, 2. Dezember, 7. Juni, 5. August, 25. Januar und 7. Juli.

Bei den ersten Christen galt die Adventszeit als eine Zeit der Buße, weshalb die frommen weiblichen Frauen und Mädchen noch heute am ersten Adventssonntage Trauerkleider anlegen, die sie bis zum ersten Weihnachtstage tragen, um erst am zweiten Festtage sich bunt zu schmücken.

Da immer mehr zunehmenden Direktanten-Theateraufführungen geben dem künftl. Ministerium Veranlassung, Erhebungen bei den Verwaltungsbehörden des Landes darüber anzustellen, ob und wie-

welt zum Schutz der gewerblichen Unternehmungen dieser Art auf eine Einschränkung dieser Aufführungen hinzuwirken sei und giebt dasselbe gleichzeitig den Erlass diesbezüglicher polizeilicher Bestimmungen in Erwägung.

Von 41 Newbern wurde der Gemrindevorstand und Knopffabrikant Ehregott Großer in Stahlberg zum Gemeindevorstand für Borsdorf gewählt.

Leizna. Am gestrigen Tage sind hier zum ersten Male die Stadtverordnetenwahlen nach dem neuen Dreiklassen-Wahlsystem vollzogen worden. Der Ausfall der Wahl in der dritten Wählerabteilung die gestern als die erste zur Wahurne schritt, wird keinen Unterrichteten überrascht haben. Der 1. und 2. Wahlkreis blieb in den Händen der bürgerlichen Parteien und der 3. und 4. Wahlkreis wurde von den Sozialdemokraten leichten Spiel erobert. Danach wurden als Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt: Kaufmann Hermann Blüthner, Amtsgerichtsdirektor B. E. Maude, Schuldirektor Oskar B. Poche und Redakteur G. A. J. Rade, während die Sozialdemokraten nach Ausfall der gestrigen Wahlen ihre Kandidaten: Gastwirt Schönherr, Landtagsabgeordneter Pinlau, Kaufmann Abé und Geschäftsführer Fell zum ersten Male in das Leipziger Stadtparlament entsenden werden. Außerdem wurden als Ersatzmänner im 2. Wahlkreis der Kandidat des Bürger-Wahlkomitees Rechtsanwalt Schnauß und im 4. Wahlkreis der Sozialdemokrat Gastwirt Niebel gewählt. — Heute Mittag trafen unter entsprechender militärischer Begleitung die neuen Fahnen der 4. Bataillone ein. Generalleutnant v. Hohenberg hielt eine markige Ansprache unter Bezugnahme auf die Rede, welche Se. Maj. der König am Sonntag gelegentlich der Nagelung der Fahnen hielt.

Martrankstädt. Am Montag wurde ein junger Mann beim Betteln erwischt und arretriert. Bei genauer Bistation fand man bei ihm eine Burschaft von 67 Mk. 28 Pfg. Auf Befragen, warum er denn im Besitze solcher Mittel bettle, meinte er, es könnten auch einmal schlechtere Zeiten eintreten, darum sehe er sich vor.

Seidemar i. Th. Hier selbst wollte ein Metzger einen Stier schlachten und ließ von einem Knecht dem Stier ein Tuch vor Kopf und Augen halten. Beim Ausholen mit dem Beil, allem Ansehen durch ein Geräusch erschreckt, sprang das Tier bei Seite und das niederfallende Beil traf den Knecht so unglücklich auf den Kopf, daß derselbe tot zur Erde niederstürzte. Der wild gewordene Stier bohrte einer auf dem Hof anwesenden Magd die Hörner in den Unterleib, die dadurch so schwer verletzt wurde, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Stier wurde schließlich erschossen.

Naunhof.  
Abend  
8 Uhr,  
enft  
des Ratskellers.  
ihliges Erschei-  
ht  
ommando.  
angverein  
monifa  
Sonnabend  
insabend.

Abend.  
off. Sitzung  
= Haus  
Straße 24.  
epp.

den  
April ab zu  
asse 118.

en  
Januar ober  
Arbeit. Wert.  
urch die Exped.

ige u.  
bllichem Rat-  
schnell und  
teures Kind

dorf  
6 Monaten  
unsern tiefen  
Innahme ge-  
gebracht  
gilt unser  
Richter für  
Krankenlager  
Herrn Pastor  
erzen gehens-  
die unsern  
danfen wir  
für den er-  
Org. Spänig  
nen, welche  
n Ruhestätte  
lieben Ver-  
Nachbarn,  
gnen Kindes  
schmückten,  
herem tiefen  
an.  
1894.

Eltern.  
et zu schlagen,  
er Straßestüb',  
eingetragen;  
alle zu.  
schöb'n  
lieberseh'n.



**Gasthof „goldner Stern“, Naunhof.**  
**Montag, den 10. Dezember**  
**Grosses**  
**histor. Konzert**

von der Kapelle des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.  
 Direktion: Herr königlicher Musikdirektor **Walther**.  
**Orchester 42 Mann.** **Anfang 7 Uhr.**  
 Dabei empfehle eine große Auswahl Speisen und Getränke, sowie selbstgebackenen Pfannkuchen.  
 Es ladet ergebenst ein **S. Albani.**

**Sonntag, den 9. Dezember,**  
**Brillante Vorstellung für Schüler**  
 und deren Angehörige  
 im großen Saale des Gasthofs zum gold. Stern.  
**Pracht-Tableaux**

Noch nie gesehen! Alles neu! Sehenswerth!  
 Alles logisch pädagogisch geordnet.  
 Näheres die Tageszettel.  
**Entree I. Rang 30 Pf., II. Rang 20 Pf., III. Rang 10 Pf.**  
**Anfang 6 Uhr.**  
 Eltern und Begleiter der Schüler zahlen dieselben ermäßigten Preise.  
 Um Zuspruch bittet **Fritz Wohlhardt**, pens. Lehrer.  
**Vorverkauf** von 3 Uhr Nachmittags an im Etablissement.

**Stadt Dresden.** Einem geehrten Publikum sowie werten Freunden und Gönnern halte meine freundlichen Lokalitäten bestens empfohlen. **Franz Michel.**

**Visitenkarten**  
 in hocheleganten Kartons als passendes Geschenk zu Weihnachten sowie in hochfeinen Mustern und reicher Auswahl.

**Neujahrskarten**  
 mit Namensaufdruck empfiehlt die Buchdruckerei von Güne & Gule, Naunhof.

**Weihnachts-Musverkauf.**  
 Empfehle mein Lager aller Arten  
**Uhren, Schmucksachen**  
 u. a. Branchartikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**A. Kluge, Uhrmacher,**  
 Ecke der Grimmaischen u. Garten-Straße.

Chemisch untersuchte  
 garantiert  
 reine, gesunde, ungegypte  
**Natur-Weine**  
 von  
**Oswald Nier,**  
 Hauptgeschäft:  
**BERLIN.**  
 Niederlage in Naunhof bei Herrn  
**Fr. Hofmann,**  
 in Grimma i. S. bei Herrn  
**F. C. Herrmann.**

Bei dem überaus herben Verluste, der uns mit dem frühen Heimgang unsrer theuren, unvergesslichen Gattin und Mutter betroffen hat, sind uns Beweise freundlicher Teilnahme aus weiten Kreisen und in reichster Fülle zu Teil geworden. Sie haben uns überaus wohlgethan. So danken wir nun Allen von Herzensgrund, die uns im Dunkel der Trübsal den lichten Trost mitfühlender Liebe haben erfahren lassen.

Naunhof, am Begräbnisstage, den 4. Dezember 1894.

**Edmund Hugo Blümel**  
 und Kinder.

**Naunhof. Rathskeller Naunhof.**  
 Geehrten Abonnenten und Konzertbesuchern der Jägerkonzerte die ergebene Anzeig, daß das  
**I. Jäger-Konzert**  
 am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. Dezember stattfindet und sind noch Billets à 40 Pfg. bei mir zu haben.  
 Gleichzeitig empfehle meinen Saal und Gesellschaftszimmer bestens.  
**Biere und Küche wie immer exquisit.** **Biere und Küche wie immer exquisit.**  
**Heute Sonnabend Abend als Stamm:**  
**Ungar. Goulasch.**  
 Hochachtungsvoll **Otto Schäfer.**

**Maurer- u. Zimmergesellen-Kranken-Unterstützungs- u. Begräbniskasse für Naunhof und Umgegend. E. H.**  
**Sonntag, den 9. Dezember d. J., nachm. 1/2 4 Uhr,**  
 findet im Gasthof zum „goldenen Stern“  
**General-Versammlung**  
 statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
 2. Verschiedene Besprechungen.  
**Der Vorstand.**  
 Kühne.

**Korbmacherei Naunhof,**  
 Langestraße 110  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**Puppenwagen, Lehn- u. Kinderstühle, Blumen-tische, Wasch- u. Reiseförbe, versch. Luxusartikel.**  
**Gebrauchte Puppenwagen**  
 werden wie neu aufgearbeitet.

**Kartoffel-Dämpfer**  
 (Patent Vensky.)  
 Milchseparatoren, Bergedorfer-, Dänische- und Melotte-Schrotmühlen, Säckschneidemaschinen, Rübensneider, Wasch- und Dringmaschinen, Brücken-, Tafel- und Wirtschaftswaagen, Wasser- und Jauchepumpen, Koch- und Heizöfen aller Art. **Eiserne Schlitten und Schlittschuhe**  
 in großer Auswahl.  
**Gaus- und Küchengeräte, Werkzeuge u. s. w. empfiehlt zu möglichst billigsten Preisen**  
**Hermann Rüdiger, Eisenhandlung.**

Erste Halle'sche  
**Cognac-Brennerei**  
 empfiehlt ihre vielfach mit **goldenen Medaillen** und **ersten Preisen** ausgezeichneten Fabrikate.  
**Cognac à 1/1 Fl. = Mk. 2.00.**  
 Besonders preiswert:  
 Niederlage für Naunhof und Umgegend bei **C. Hoffmann.**

**Gebrüder Kopf,**  
 Halle a. S.

**Verlaufen**  
 hat sich ein kleiner **Woyd**. Es wird gebeten, denselben im Gasthof 3. Stern abzugeben. **Marie verw. Seirig.**

**Weisfuttermehl**  
 von 3 Mk. an nur waggonweise  
**G. & O. Lüders, Dampfweismühle Hamburg.**

**Abfahrt derzüge**  
 von Naunhof nach Leipzig.  
 7,11\* 9,27 11,09 3,88\* 6,01 8,44 10,43  
 8,84 abends (nur Sonn- u. Festtags).  
 von Naunhof nach Grimma-Dresden.  
 8,24 10,04\* 10,83 1,04\* 3,21 6,02 9,19  
 8,16 früh (nur Sonn- u. Festtags).  
 Die mit \* bezeichneten Züge führen 4. Klasse

in Bela. Statin  
 Jantow und  
 Antie zurückgetret  
 waren, wegen vor  
 ungültig. Fr  
 Jantowisten.

In dem Sta  
 Nordamerika habe  
 Frauen von ih  
 Im allgemeinen l  
 zöllnerisch. Sie n  
 lag und die Repu  
 banontrugen. In  
 stimmrecht für die  
 wurde aber mit g

Neuere Depes  
 weitere Gefechte  
 Ausgange. Besten  
 die Japane  
 am Jalufing beg  
 würde sich darau  
 Winterquar

In Süd-K  
 funden. Nach ei  
 haben mehrere  
 28. November d  
 Süd-Korea ange  
 lusten zurückgeh  
 getötet.

Englische Zeit  
 eine chinesisch  
 fiere, die nur vor  
 innert ein wenig  
 Laubon mit 500  
 jetzt in aller Eile  
 sollen, sie, die n  
 Festungen genüge

De

Am Mittwo  
 öffnungsfähig un  
 v. Levehom stat.  
 ernannt die Abg.  
 Krapatschek und  
 von Vorlagen der  
 leibgefeß und Red  
 glieder, somit wa  
 nahm alsdann Ab  
 23 Jahre beherber  
 den Lebenden wei  
 des Deutschen Me  
 die mitgeholfen ha  
 Schließlich lud be  
 zu einem Trunk im

Unpo

Berlin. De  
 tigt im Jahre 1  
 allgemeine deut  
 stalten. Den w  
 Fischkosthalle bi  
 Speisung bedeut  
 feinen Restaurant  
 bereitung der Fi  
 schehen soll. Ne  
 des Fischabfages  
 der Fischdampfer  
 im Sommer stie  
**Augsburg.**  
 den Berl. N. N.  
 Augsb. N. Nach  
 der Medaiteur d  
 arbeit bezeichnet  
**Vaireuth.**

dein Vertrauen i  
 beines Herzens  
 Köpfigens zu les  
 Sie that ein  
 Ausficht sie beän  
 Ich bin nich  
 leicht, anderer G  
 Um so besse  
 du nicht zu leich  
 meine Absichten.  
 zur Abfahrt ger  
 Wäilst du meiner  
 Silba legte  
 Er führte sie z  
 Schleppe. Ehe cr  
 ich morgen vor  
 Sie neigte  
 zufrieden mit die  
 Noch nie bis  
 Verlobten nachg  
 tag folgte.

In den La  
 burg gab Pierre  
 liebigen Andent  
 lichkeit aufgelegt  
 während der J  
 fast bis zur Fin  
 war, wenn ein  
 merkten, der arm  
 zu sein, daß die  
 Selbst Silba  
 Verlobten besba  
 sein verändertes



in Bela-Statina, wo am 11. September Dragan Jankow und am 18. September der inzwischen vom Amte zurückgetretene Minister Tomtschew gewählt worden waren, wegen vorgekommener Wahlunregelmäßigkeiten für ungültig. Für diesen Beschluß stimmten auch fast alle Jankowisten.

#### Amerika.

In dem Staate Colorado der Ver. Staaten von Nordamerika haben bei den letzten Staatswahlen 70 000 Frauen von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Im allgemeinen sind die Frauen konservativ und schuzöllnerisch. Sie waren schuld, daß die Volkspartei unterlag und die Republikaner unerwartet einen großen Sieg davontrugen. In Kansas wollte man auch das Frauenstimmrecht für die Staatswahlen einführen. Der Antrag wurde aber mit großer Mehrheit abgelehnt.

#### Asien.

Neuere Depeschen des Marshalls Yamagata berichten weitere Geschehnisse in der Mandchurie mit wechselndem Ausgang. Befremden dürfte die weitere Mitteilung, daß die Japaner auf dem Rückmarsch nach Antang am Jalusfluß begriffen sind. Wenn das richtig ist, so würde sich daraus ergeben, daß die Japaner schon ihre Winterquartiere beziehen wollen.

In Süd-Korea haben wieder Kämpfe stattgefunden. Nach einer Meldung der 'Times' aus Kobe haben mehrere Tausend aufständische Tonghals am 28. November die japanische Streitmacht bei Kongsu in Süd-Korea angegriffen und wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Zwei ihrer Anführer wurden getötet.

Englische Zeitungen melden, daß Major Dannelen eine chinesische Armee von 100 000 Mann organisiert, die nur von Europäern befehligt werde. Das erinnert ein wenig an das schöne Lied vom General Laudon mit 500 000 Mann. Denn wie die Chinesen jetzt in aller Eile solch ein Heer aus dem Boden stampfen sollen, sie, die nicht einmal fähig waren, ihre stärksten Festungen genügend zu besetzen, ist ein unlösbares Rätsel.

#### Deutscher Reichstag.

Am Mittwoch fand im alten Reichstagsgebäude die Eröffnungssitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Abg. v. Levetzow statt. Zu provisorischen Schriftführern wurden ernannt die Abg. Mirbach (Reichsp.), Krebs (Ztr.), Dr. Stropaschek und Dr. Wischel (nat.-lib.). Eingegangen sind von Vorlagen der Etat für 1895/96 mit Anlagen und Anträge und Rechnungsvorlagen. Anwesend waren 333 Mitglieder, somit war das Haus beschlußfähig. Der Präsident nahm alsdann Abschied vom alten Hause, das den Reichstag 23 Jahre beherbergt hat, und gedachte des nicht mehr unter den Lebenden weilenden Kaisers Wilhelm, des Begründers des Deutschen Reiches, und des Kaisers Friedrich, sowie derer, die mitgeholfen haben zu des Reiches Ausbau und Erhaltung. Schließlich lud der Präsident die Reichsboten für den Abend zu einem Trunk im neuen Reichstagsgebäude ein.

#### Unpolitischer Tagesbericht.

**Berlin.** Der deutsche Seefischerei-Verein beabsichtigt im Jahre 1895 in der Berliner Ausstellung eine allgemeine deutsche Seefischerei-Ausstellung zu veranstalten. Den wesentlichen Bestandteil wird eine große Fischkosthalle bilden mit besonderen Räumen für die Speisung bedeutender Menschenmengen, außerdem mit feinen Restaurants und mit Küchen, in denen die Zubereitung der Fische vor den Augen des Publikums geschehen soll. Man verspricht sich hiervon eine Förderung des Fischabzuges in Deutschland, der hinter der Zunahme der Fischdampferflotte zurückgeblieben ist, was besonders im Sommer stets zur Ueberproduktion führt.

**Magdeburg.** Zum Duell herausgefordert wurde nach dem 'Berl. N. Nachr.' der verantwortliche Redakteur der 'Augst. N. Nachr.' von einem pensionierten Major, weil der Redakteur den 'Sang an Regir' als Dilettantenarbeit bezeichnet hatte.

**Vaireuth.** In Vaireuth hat sich eine Unteroffizier

beim Vertrauen ist es, die Kraft ist es, jeden Wunsch meines Herzens zu erfüllen, jeden Gedanken meines klugen Köpfcchens zu lesen."

Sie that einen schnellen Atemzug, wie wenn solche Ausssicht sie beängstigte.

"Ich bin nicht klug," sagte sie leise, "ich verstehe vielleicht, anderer Gedanken zu erfassen, weiter nichts."

"Um so besser für mich," versetzte er heiter, "so findest du nicht zu leicht meine Fehler, sondern verstehst überall meine Absichten. Doch da erscheint Lady Norristown, zur Abfahrt gerüstet. Wir dürfen sie nicht warten lassen. Willst du meinen Arm nehmen?"

Hilba legte zaghaft ihre Hand auf seinen Arm. Er führte sie zum Wagen und ordnete sorgfältig ihre Schleppe. Ehe er den Schlag zudrückte, fragte er: "Darf ich morgen vor der Kirche zu dir kommen?"

Sie neigte kaum merklich das Haupt; doch er war zufrieden mit dieser Antwort.

Noch nie bis dahin hatte Hilba so viel über ihren Verlobten nachgedacht, wie in der Nacht, die dem Samstag folgte.

6.

In den Tagen nach seiner Rückkehr von Ebinburg gab Pierrepont Hayes Anlaß zu mancherlei mißliebigen Andeutungen. Niemals zu Scherz oder Fröhlichkeit aufgeleitet, steigerte sich sein ernstes Wesen gerade während der Zeit unmittelbar vor seiner Vermählung fast bis zur Finsternis, so daß es kaum zu verwundern war, wenn einzelne Mitglieder seines Klubs ironisch bemerkten, der arme Hayes bereue, in das Netz gegangen zu sein, das die schlaue Lady Mildred ihm gestellt habe. Selbst Hilba, wie wenig sie die Stimmungen ihres Verlobten beobachtete oder beachtete, konnte nicht umhin, sein verändertes Wesen zu empfinden. Sie ertappte sich

vom 7. bayrischen Infanterie-Regiment aus dem Fenster des zweiten Stockes der Kaserne gestürzt. Der unglückliche war sofort tot. Das Motiv zu dem Selbstmord soll Furcht vor einer kleinen Strafe gewesen sein.

**Dresden.** Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat einen wegen Verwendung zu leichter Gewichte angeklagten Lagerhalter des Konsumvereins freigesprochen, weil nach Entscheidung der höchsten Gerichtshöfe die Gewichte eines Konsumvereins nicht den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen brauchen. Sie können leichter oder schwerer sein, als die Normalgrenzen bestimmen, da der Konsumverein in seiner Eigenschaft als geschlossene Gesellschaft (was er aber in Wirklichkeit fast nie ist. Red.) am Gewinn beteiligter Mitglieder nicht als Gewerbetreibender im Sinne des Gesetzes anzusehen sei.

**Gisleben.** Die Erdberschütterungen in Gisleben sind jetzt wieder recht an der Tagesordnung; in einer der letzten Nächte sind eine ganze Reihe im Senkungsgebiet empfunden worden. Daneben schwankt der Erdboden fast unablässig, und aus den Rissen der Häuser bröckelt fortgesetzt Kalk und Mörtel. In der Rammhorststraße, die zwar schon seit Monaten zum Senkungsgebiete gehört, aber erst seit kurzem besonders stark unter den Zerstörungen zu leiden hat, sind Gasarbeiter fortgesetzt an der Arbeit, um die bald hier, bald dort sich zeigenden Brüche auszubessern. Mehrere Häuser sind von Gasgeruch erfüllt. Wie erzählt wird, hat der Marktschreiber des lgl. Oberbergamts zu Halle, der fortwährend Messungen vom Senkungsgebiete aufnimmt, sich schon über den Stadtkreis hinaus begeben müssen, um den Beginn der Senkungserscheinungen festzustellen.

**Marienburg.** Für ungültig mußte kürzlich eine Erneuerungswahl für den Gemeinderat der Ortsgemeinschaft Altsfelde erklärt werden — weil zu ihr ein einziger Wähler erschienen war.

**Mülhausen.** Sechzigtausend Mark für eine Stadtansicht verlangt eine Berner Familie und zwar für eine Vogelschau-Perspektive von Mülhausen i. E. Die Ansicht rührt wahrscheinlich von Johannes Zetter aus dem Ende des 17. Jahrhunderts her (Original-Zeichnung). Sie wurde vielfach erwähnt, war aber nirgends zu finden, bis sie jetzt durch Zufall unter alten Familienpapieren in Bern entdeckt wurde. Für den obigen Preis ist sie der Stadt Mülhausen angeboten worden; heruntergehen will man in Bern nicht. Ob die Stadt aber für die alte Zeichnung so viel auslegen wird, erscheint fraglich.

**Rostock.** Tot aufgefunden wurde der Rittergutsbesitzer Brunst auf Rörchow. Er lag im Gutsforste mit Wunden bedeckt. Ob Mord oder Unglück vorliegt, wird erst die Untersuchung ergeben.

**Waldshut.** Ein heiteres Stückchen passierte kürzlich in einem hiesigen Nachbarstädtchen. Dort kam abends ein Fremdling an, der durch sein Benehmen dem dort stationierten Gendarmen auffiel. Als er ihn kontrollierte, stellte es sich heraus, daß der Fremdling kein Wort deutsch verstand, daß dagegen alle Papiere, die er bei sich trug, den Namen des Gendarmen enthielten. Der herbeigeholte Ortspfarer, der in solchen Dingen den Dolmetscher machen muß, führte die Sache dahin auf, daß der Fremdling ein Franzose und der Liebhaber der Tochter des Gendarmen sei, die er in Paris kennen gelernt und die er besuchen wollte. Der zukünftige Herr Schwiegerpapa hat denn auch seinem Schwiegerohn bei einer Flasche Wein den Segen gegeben.

**Winsen.** Der 'Wunderdoktor' Akt aus Nabbbruch ist von dem hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen § 367 des Strafgesetzbuchs zu 150 Mk. Geldbuße verurteilt worden. Von der Umnege von Vergehungen, die dieser Paragraph erzählt, kann gegen Akt nur das Delikt des Freihaltens und des Verkaufes von Arzneien ohne polizeiliche Erlaubnis damit zur Ahndung gekommen sein. Seine in geradezu ungeheuerlichem Umfange betriebene Kurpfuscherei ist durch dieses Urteil nicht berührt

erstaunt dabei, daß sie über die Ursache seiner Niederlage nachdachte. Ja, es drängte sich ihr einigemal ein Gefühl der Bewunderung auf, indem sie wahrnahm, wie er sich anstrenge, eine heitere Miene anzunehmen und ihr freundlich und liebevoll entgegenzukommen, sobald sie sich ihm plötzlich nahte.

Eine Wohlthat war für beide Verlobte in dieser Zeit Terry Sugdens Anwesenheit. Stets selbst heiter, mußte sie jede peinliche Pause in der Unterhaltung durch fröhliches Geklapper auszufüllen, wußte sie unbehagliche Störungen durch geschickte Manöver abzuwenden, wußte sie Hugo Madenzie durch unausgesprochene Wachsamkeit im Raum zu halten, wußte sie endlich stets zur Zeit zu verschwinden, so daß sowohl Hilba als auch ganz besonders Pierrepont ihr in herzlichster Dankbarkeit zugehen waren.

So verfloßen die Tage bis zur Vermählung. Es war eine entzückende Hochzeitsfeier! Mrs. Penfold, die Mutter der Herzogin von Wilton, erklärte es laut; also war es ein nicht zu bezweifelndes Faktum. Jedenfalls strahlte Lady Mildred im Vollgefühl befriedigter Mutterrolle. Hilba, ihr Kind, ein Mädchen ohne jedes Vermögen, kaum den Kinderschuhen entwachsen, machte eine brillante Partie, wohingegen die reichen und älteren Töchter des Lord Norristown, ihres Bruders, noch nicht verlobt waren. Und wessen Werk war es? Dem hatte ihre Tochter dies glänzende Schicksal zu verdanken, das so manche Reiber fand? Dem? Nun, einzig und allein ihr, der klugen Mutter, die alles so fein eingefädelt, so klug zum glücklichen Ende durchgeführt hatte, trotz der Tränen des thörichten Mädchens.

Unmittelbar nach dem Hochzeits-Diner trat das junge Paar eine Reise an, zunächst nach Folkestone. Weitere Reiseroute verweigerte Mr. Hayes, der sonst außerordentlich klugsame Schwiegerohn entschieden.

und er wird sich durch diese winzige Geldstrafe nicht abhalten lassen, sein Treiben fortzusetzen.

**Wien.** Der jüdische Freiherr v. Königswartner wurde nebst seinem Sohne am Donnerstag hier getauft. Die nach Bestimmung des Vaters des Freiherrn v. Königswartner in diesem Falle verschiedenen Wohltätigkeits-Anstalten zufallende Million Gulden wurde ausgezahlt.

**Nizza.** Der Polizeikommissar des dritten Bezirks von Nizza wurde unlängst benachrichtigt, daß in der vierten Etage des Hauses Nr. 25 Rue Delle bei der Frau Marie Seassand ein Hazardspiel insgeheim stattfände. Der Polizeikommissar begab sich an Ort und Stelle und überraschte sechs Frauen beim Lottospiel. Das Lotto und eine Summe von 70 Centimes wurden mit Beschlag belegt und ein Protokoll aufgenommen.

**London.** Der berühmte Bergsteiger Whymper, dem das Matterhorn und der Chimborazo nicht viel zu schaffen machten, hat endlich seinen Meister gefunden! Im heimischen England ist er dieser Tage auf eine Ersteinigung gestoßen, an der seine Kunst scheiterte und von der er mit gebrochenem Schlüsselbein absteigen mußte. Im Lokalblatt von Birkenhead liest man: "Ein seltsamer Unfall ist am Montagabend in Birkenhead Edward Whymper dem berühmten Bergsteiger, zugefallen. Whymper sollte in der Musikhalle einen Vortrag über seine Bergsteigererfahrungen halten. Als er die etwas steile Treppe zur Plattform hinauffstieg, trat er daneben, fiel die Treppe herab und brach sein Schlüsselbein. Hoffentlich erholt sich Herr Whymper bald und weht die Scharte, die sein Bergsteigerruhm erlitten, durch Bezwingung eines noch unbeflegten Berggipfels aus."

— Vor einigen Tagen wurde in London auf offener Straße ein Mädchen ermordet. Am 4. Dezember ist nun in Irland als des Mordes verdächtig ein 21 Jahre alter Mann namens Reginald Saunderson verhaftet worden. Derselbe ist der Sohn eines hochangesehenen Friedensrichters in Irland.

**Rom.** Ein gewandter Hoteldieb hat in der Nacht zum Freitag in einem der vornehmsten Hotels in Rom mit Erfolg operiert. Er verschaffte sich des Nachts Eingang in drei Hotelzimmer, betäubte die Inhaber durch Chloroform und stahl ihnen dann ihre Wertachen. Dem Marchese Nidolfi entwendete er 4700 Lira, dem Marchese Pallavicini 1280 Lira, dem Advokaten Gianpietri die goldene Uhr mit Kette. Der Briefstache des Advokaten hatte der Gauner nicht habhaft werden können, da sie jener unter seinem Kopfkissen verborgen hielt. Am Freitag morgen 7 Uhr verließ der Gauner unbehelligt das Hotel, während seine Opfer erst gegen zehn Uhr aus ihrer Betäubung erwachten. Der Dieb wird als ein elegant gekleideter, blonder Mensch im Alter von dreißig Jahren geschildert.

#### Buntes Allerlei.

**Geschenke des Kaisers.** Wie man aus Kairo meldet, ließ Kaiser Wilhelm II. kürzlich durch den dortigen Vertreter, Baron v. Geyking, zwei Beduinenschicks goldene Uhren überreichen. Die Uhren zeigen innen auf einer Seite das Bildnis des Kaisers und dessen Namenszug, auf der anderen den Namen des betreffenden Schicks. Die Geschenke sollen eine Anerkennung für die Dienste bilden, die die beiden Schicks verschiedenen deutschen Archäologen bei deren wissenschaftlichen Untersuchungen geleistet haben.

**Gefährliches Schweigen.** Richter (zur Angeklagten): "Wie alt sind Sie, Fräulein?" — Angeklagte (schweigend). — Richter: "Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie immer älter werden, je länger Sie mit der Beantwortung der Frage zögern."

**Paffende Toilette.** Er (am Sonntag morgen zu seiner Gattin): "Gehst du heute zur Kirche, Liebchen?" — Sie (indigniert): "Ich habe nichts anzuziehen." — Er: "Nun, dann gehst du gewiß morgen abend mit mir zum Ball."

"Wir wollen nach Bhagen reisen," erläuterte er, "ganz nach unserer, d. h. nach Hilbas augenblicklicher Neigung, wohin und wie weit es ihr zuzugut."

Wenig zufrieden mit diesem Arrangement zeigte sich Nordant, der Diener des jungen Paares, der nebst Mattie, Lady Mildreds langjähriger Kammerfrau, das junge Paar auf der Hochzeitsreise begleitete.

Nordant murkte zu Mattie, man werde auf der ganzen Reise keine ruhige Stunde genießen, da man jeden Augenblick gewärtig sein müsse, zum Paffen kommandiert zu werden.

Mattie aber schalt den faulen Menschen wegen seiner Unzufriedenheit; ihr gereichte es zur größten Freude und Ehre, zur persönlichen Dienerin ihrer geliebten Miß Hilba bestimmt zu sein, die sie auf den Armen getragen hatte, die sie zur schönen Jungfrau hatte aufwachsen sehen, der sie das Brautgewand angelegt hatte.

Ihr, der treuen Hochländerin, galt keine Mühe beschwerlich, der höchste Lohn für alle ihre Dienste war es ihr, der lieben Miß in die Fremde folgen zu dürfen. Fast die einzige Schattenseite dieser treuen Seele war der sehr abergläubische Sinn, der ihr wie den meisten Hochländern anhaftete.

Daher geschah es auch, daß sie ein am Hochzeitsmorgen für Mrs. Pierrepont Hayes' angekommenes Paket nicht abgab; denn es bringt Unglück, so meinte sie, vor der Trauung als Frau angeredet zu werden. Sie wollte das Paket nach der Trauung sofort der jungen Frau überbringen; allein in dem Trübel und der Aufregung vergaß sie es, bis sie in der Eisenbahn saß, wo sie von ihrer Herrin getrennt war, und sie konnte es ihr nun erst in Folkestone geben.

61

(Fortsetzung folgt.)

nhof.  
die ergebene  
sind noch  
wie  
mist.  
Schäfer.  
Unter-  
aunhof  
Uhr,  
orstand.  
ühne.  
f,  
nen-  
itel.  
fer  
Dänische-  
schneide-  
sach- und  
afel- und  
Zauche-  
aller Art.  
huhe  
mpfiehlt zu  
llung.  
. Kopf,  
a. S.  
n Preisen  
mann.  
en  
s. Es wird  
hof 3. Stern  
Scrig.  
mehl  
ggonweise  
reisemähle  
Züge  
Leipzig.  
01 8,44 10,43  
u. Festtags).  
ma-Dresden.  
2ul 6,02 919  
Festtag).  
chen 4. Klasse



Initiativ-Anträge.

b. h. solche, die von den einzelnen Parteien gestellt werden, sind dem Reichstage schon in großer Zahl zugegangen und ihre Durchberatung würde allein schon eine längere Reichstagsession erfordern, wenn nicht die meisten davon „unter den Tisch fielen“ oder in den Kommissionen begraben würden.

Die Deutschkonservativen haben ihre Anträge aus der vorjährigen Session gegen die Einwanderung der Juden sowie derjenige für die Einführung des Befähigungsnachweises beim Handwerk schon nach Dienstagabend eingebracht. Der vorjährige Währungsantrag sowie der Antrag Kanitz, über den sich der „Kreuz-Ztg.“ zufolge in der Fraktion eine viel weiter gehende Einigkeit wie im vorigen Jahre ergab, sollen erst noch in der freien wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages besprochen werden.

Von der deutsch-sozialen Reformpartei (Antisemiten) sind folgende fünf Initiativanträge eingegangen: 1) Der Reichstag wolle beschließen: die Bundesregierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Lieferanten, Handwerker und Arbeiter für ihre, aus Lieferungen und Arbeiten an Neubauten erwachsenen, rechtmäßigen Forderungen ein Vorrecht vor sämtlichen, auf diese Bauten eingetragenen Hypotheken oder Kautionen gewährt wird; — 2) Antrag auf Erlass eines Verbotss der Konsumvereine in staatlichen Betrieben; — 3) Erlass eines Schächtverbots gemäß den im Königreich Sachsen geltenden Gesetzen; — 4) Verbot der Einwanderung ausländischer Juden; — 5) Antrag auf Erlass eines Gesetzentwurfs, wonach bei allen gerichtlichen Verurteilungen von Parteien, Zeugen und Sachverständigen die konfessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird.

Die nationalliberale Fraktion hat sich auch schon in ihrer Sitzung mit Initiativanträgen beschäftigt. Es werden Fraktionsanträge eingebracht über die Konsumvereine und das Militärgerichtsverfahren (Oeffentlichkeit, Mündlichkeit, ständiges Gericht), ferner eine Interpellation über die Frage der Jückerbesteuerung. Von einem Teil der Fraktion wird ein Antrag auf Freigabe des Weines für die Kommunalbesteuerung eingebracht. Im Verein mit Mitgliedern anderer Fraktionen wird ein Antrag auf Erlass eines Auswanderungsgesetzes und größeren Schutz der Deutschen im Auslande gestellt. Neu ist ein ebenfalls im Einklang mit anderen Fraktionen eingebrachter Antrag, der Erleichterung des Verlustes sowie der Gewinnung der Nationalität bezweckt.

Die freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei haben beschlossen, gemeinschaftlich mehrere Initiativanträge einzubringen. Zunächst wird eine Änderung der Geschäftsordnung des Reichstages dahin beantragt: „Alle Anträge, die innerhalb der ersten 14 Tage der Session eingebracht werden, gelten, sofern sie nicht vor dem Ablauf dieser Frist zur Verhandlung gelangt sind, als gleichzeitig eingebracht. Ueber die Reihenfolge derselben entscheidet das Los.“ — Weitere Anträge verlangen Erhebungen über die Abänderungsbedürftigkeit der Bestimmungen über die Sonntagruhe im Handwerksberufe, über die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen zu Gunsten der Bauhandwerker, Ermäßigung der Gerichtskosten und Anwaltskosten, Neuabgrenzung (Vermehrung) der Reichstagswahlkreise, Neuordnung des Gesundheitswesens; endlich wird ein Gesetz verlangt des Inhalts: In jedem Bundesstaat muß eine aus allgemeinen gleichen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist.

Die Zentrumspartei bringt den Jesuiten-Antrag wieder ein und wird bei dieser Gelegenheit zugleich die Frage stellen, aus welchem Grunde der Bundesrat dem in voriger Session bereits angenommenen Antrag nicht zugestimmt hat.

Die Sozialdemokraten werden ihre in früherer Session unerledigt gebliebenen Anträge wieder einbringen und sie haben in ihrer Fraktionsitzung bereits beschlossen, daß sie sich in ihrer Erklärung abgeben soll in dem Fall, daß in der Eröffnungsrede oder in der Debatte eine Sympathieäußerung für den verstorbenen Jaren beachtet sein sollte.

Mit dem hier Aufgeführten ist jedoch die Liste der Initiativanträge nach keineswegs erschöpft; denn erstens stehen die Nachrichten über die Initiativanträge der (freikonservativen) Deutschen Reichspartei und der Polen noch aus, zweitens bleibt es den Fraktionen natürlich unbenommen, auch im Laufe der Session noch solche Anträge zu stellen. Selbst wenn der Arbeitsstoff des Reichstages, soweit er sich in den Regierungsvorlagen darstellt, auf das thunlichste beschränkt wird, dürfte für die Erledigung der Anträge der verschiedenen Parteien nur wenig Zeit übrig bleiben. An eine Erledigung aller ist vollends nicht zu denken.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser eröffnete am Mittwoch den Reichstag mit einer Thronrede und vollzog in Gegenwart der hohen Reichsbeamten und der Abgeordneten die feierliche Schlüsselübergabe im neuen Reichstagsgebäude. Der Baumeister Paul Ballot ist zum Geheimen Baurat ernannt worden.

Die Thronrede, mit der Kaiser Wilhelm am Mittwoch den Reichstag feierlich eröffnete, ist nicht die gehoffte programmatische Kundgebung, die man von den neuen Ministern erwartete, sondern sie bewegt sich mehr in den Rahmen des Geschäftlichen. Sie geht im Anfang des neuen Gebäudes, in dem der Reichstag nunmehr seine Arbeiten verrichten wird, erwähnt die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufgaben des Staats und den Schutz des wirtschaftlich Schwächeren (ohne hierauf bezügliche besondere Vorlagen anzukündigen), meldet dann die Umsturzvorlage an, die den Schutz der Staatsordnung zu stärken bezweckt, und führt als dem Reichstag zugehende Entwürfe noch an: eine Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und die Entschädigung unschuldig Verurteilter, — das Vörsenreformgesetz — die Reorganisation der Reichsfinanzen in Verbindung mit höherer Besteuerung des Tabaks. Sympathische Worte für den hingschleichen Jaren, die Betonung der friedlichen Lage und ein Appell an die Einmütigkeit der Volksvertretung bilden den Schluß.

Das Weißbuch, das dem Reichstag zugehen soll, erörtert die südamerikanischen Verhältnisse. Vor drei Jahren erschien nach Verdrängung des Aufstandes in Chile bekanntlich schon ein Weißbuch über Chile.

Der Senioren-Konvent des Reichstages hat sich gleich am Mittwochabend mit der Geschäftsfrage des Hauses beschäftigt. Die erste Beratung des Etats ist auf Dienstag (11. d.) festgesetzt worden, nachdem die Fraktionen am Montag, an welchem Tage die Sitzung ausfallen soll, zur Sache Stellung genommen haben werden. Im Verlaufe der nächsten Woche soll auch die Beratung der sog. Umsturzvorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden.

28 Initiativanträge seitens der einzelnen Parteien waren bereits am Mittwoch mittag im Bureau des Reichstages eingegangen.

Wie aus Kiel gemeldet wird, hat das gesamte Wandervogelwader mit Ausnahme des Panzer-

schiffes „Weihenburg“ seine Uebungsreise in die skandinavischen Gewässer angetreten.

Mit dem Bau des neuen Torpedohafens am Nord-Ostsee Kanal wird demnächst begonnen werden. Das Projekt für den Bau des Torpedoboothafens war bereits im vorigen Sommer in großen Umrissen fertig gestellt und ist seitdem weiter ausgearbeitet.

In Mecklenburg hat die Regierung dem Landtage eine Vorlage gemacht betr. die Vermehrung mittlerer und kleinerer ländlicher Besitzstellen.

Die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika soll demnächst einen Nachschub erhalten, jedoch nicht zur Verstärkung derselben, sondern zur Ergänzung für Abgänge. An die Frei-Angeworbenen ist die Anfrage ergangen, ob sie in die kaiserliche Schutztruppe eintreten wollen, nachdem ihre Vertragszeit nahe am Ablauf ist. Ein Teil der Mannschaften hat sich zum Uebertritt bereit erklärt, ein anderer Teil will in die Heimat zurückkehren. Für die letzteren und für Erkrankte soll nun Ersatz hingekauft werden, etwa in Stärke von 100 Mann.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte in der fortgesetzten Spezialdebatte des Strafgesetzbuches den Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe mit 148 gegen 66 Stimmen ab.

Daß der Kaiser Franz Joseph mit der Unterschrift unter die kirchenpolitischen Gesetze Ungarns so lange zögert, wenn er sie auch schließlich gibt, wird als ein Mißtrauenszeichen gegen das Ministerium Bekerle aufgefaßt, weshalb dieses zum Rücktritt entschlossen sein soll.

Schweiz.

Der Nationalrat beauftragte den Bundesrat, die Verhandlungen bezüglich einer internationalen Regelung der Arbeiterschutzes wieder aufzunehmen. Die Schweiz ergriff bekanntlich schon im Jahre 1889 die Initiative in dieser Angelegenheit, zog aber ihre Anregung zurück, nachdem bald darauf Kaiser Wilhelm durch seine Einladung zur Berliner Arbeiterschutzes-Konferenz die Sache in die Hand genommen hatte.

Die Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitstages in der Schweiz an Stelle des dort bestehenden 11stündigen Maximalarbeitstages hat der schweizerische Nationalrat mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Italien.

Nach einer Meldung aus Rom wird die Mitteilung, daß der Papst in Petersburg bei der Krönung des Jaren sich durch einen Nuntius werde vertreten lassen, in vatikanischen Kreisen noch nicht offiziell bekannt gegeben, doch wird derselben eine große Glaubwürdigkeit beigegeben und in dieser Mission des Nuntius ein neuer Schritt des Papstes zur Wiedervereinigung der morgenländischen mit der katholischen Kirche gesehen.

Der Umstand, daß in der italienischen Thronrede der Dreieund mit keinem Wort erwähnt wurde, gibt französischen und englischen Blättern Anlaß zu der Meldung, Italien beabsichtige, von ihm zurückzutreten. Diese ganz willkürliche Annahme hat selbstverständlich mit den Thatfachen nichts zu thun, auch hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens. Italien weiß zu gut, wie wichtig und unentbehrlich ihm derzeit seine beiden Bundesgenossen sind.

Rußland.

Ein Erlass des russischen Ministeriums des Innern erklärt die in Rußland aufgetauchte Sekte der Stundisten als eine der gefährlichsten für Staat und Kirche und verbietet unter schweren Strafen öffentliche fundistische Gebetsversammlungen.

Balkanstaaten.

Die bulgarische Sobjranje erklärte die Wahlen

Gekettet.

7) (Fortsetzung.)

Da unterbrach ihn Terry zornig: „Wer hinderte Sie denn daran? — Wollen Sie etwa leugnen, nicht gewußt zu haben, daß Hilba nimmermehr ihre Hand Mr. Hayes gereicht haben würde, wenn Sie das rechte Wort zur rechten Zeit gesprochen hätten?“

„Sie wissen nicht, was Sie fordern, Miß Terry,“ gab Hugo zurück, „ich bin als jüngerer Sohn geboren, wie soll ich da ein armes Mädchen heiraten, selber ohne einen Pfennig in der Tasche! — Aber lassen wir das; wir ändern beide nichts an dem Schicksal unserer gemeinsamen Freundin. Glauben Sie mir, ich werde alles vermeiden, durch Anspielungen auf meinen Gram den Ihrigen zu erhöhen, und bleiben wir beide Freunde, Miß Terry!“

Er streckte ihr beide Hände entgegen. Terry blickte ihn sprachlos an. „Was mochte es für Nutzen bringen, diesem Mann zu zürnen, mit diesem Manne zu verhandeln? Er war und blieb ein Charakterloser, selbstschätiger Knabe.“

Sie reichte ihm die Hand und sagte: „Sie werden das Einzige für Hilba thun, was Ihnen möglich ist, nämlich sich so viel als thunlich von ihr fern halten.“

Er vernickte sich; sie aber begab sich auf den Balkon, wo sie sich mit den dort aufgestellten Pflanzen zu schaffen machte und, ohne Hilba anzusehen, von gleichgültigen Dingen plauderte, bis sie aus Hilbas Antworten schließen durfte, sie habe ihre Ruhe wieder gewonnen.

Pierrepont Hayes langte um zehn Uhr abends

im Hause Lord Morristowns an. Schon waren die Wagen vorgefahren, welche die Herrschaften zu einem großen Empfang bei Lady B. . . . führen sollten. Pierrepont erreichte sich auch einer Karte zu dem glänzenden Feste; doch lehnte er es ab, sich nach den anstrengenden Tagen in Emdin noch dieser Strapaze zu unterziehen. Der Lord forderte ihn auf, ihn zum Parlament zu begleiten, wo man heut abend noch mehrere bedeutende Reden erwartete; aber auch dieser Vorschlag lockte ihn nicht.

„Sie bedürfen vor allen Dingen der Ruhe,“ bemerkte Lord Zenterden, der älteste Sohn des Hauses, welcher eine besondere Zuneigung zu dem „zivilisierten Goldgräber,“ wie er Hayes nannte, gefaßt hatte.

„Ja,“ gestand letzterer, „und die werde ich mir am sichersten verschaffen, wenn ich mein Quartier aufsuche, sobald ich die Damen zu ihren Wagen geleitet habe.“

Dies verzögerte sich indes durch zufällige Umstände ziemlich lange. Und da Lady Ribred noch bei der Toilette war, die anderen Familienmitglieder sich untereinander amüsierten, ohne auf das Brautpaar Rücksicht zu nehmen, so geschah es, daß Mr. Hayes wohl eine gute halbe Stunde mit seiner Braut allein plaudern durfte, was sonst nie vorkam.

Die Begebenheiten der verflochtenen Tage hatten das Andenken an das alte, wilde Leben in den Goldfeldern Australiens von neuem so lebhaft vor seine Seele gerufen, daß er es, indem er neben Hilba saß, fast als einen Frevel gegen dieses unschuldige Geschöpf empfand, an sich zu fetten. Er schaute sie mit einer Art Ehrfurcht an und wagte kaum, ihre kleine Hand zu berühren.

„Du siehst angegriffen aus, mein süßer Liebling,“ sagte er besorgt, „diese Einkäufe für deinen Trouseau und noch mehr diese täglichen Gesellschaften untergraben

deine Gesundheit. Sobald ich dich wirklich mein nennen darf, soll das aufhören, und ich werde dich so pflegen, daß deine Wangen sich wieder röten.“

Hilba lächelte unwillkürlich.

„Du glaubst nicht an meine Fähigkeit zur Krankenpflege,“ fuhr Pierrepont fort, ihren Blick bemerkend, „aber du wirst es erfahren, daß ich weder ungelibt noch ungeschickt darin bin. Auf den Goldfeldern wurde ich stets herbeigerufen, wenn jemand erkrankte. Mancher wundete Mann, manches vom Fieber befallene Weib vertraute sich lieber meiner Hand an, als der des Barbiers, der als Arzt in unserer Mine fungierte. Freilich ist es ein Unterschied zwischen der Pflege jener weitergehärteten Leute und der Sorge für ein kleines Wesen, wie du es bist; aber ich hoffe dennoch es zu lernen, wie ich mit dir umzugehen habe.“

Um als wolle er ihr einen Beweis für seine Fähigkeit in dieser Beziehung geben, so faßte er ihre Hand und knöpfte mit großem Geschick die langen Gaudschuh zu.

„Was für ein zartes Geleht!“ murmelte er, „mit einem Griff zu zerbrechen. Du ahnst nicht, wie ich mich vorsetzen muß, um sorgsam und sanft genug mit dir zu sein. Ich bin so heftig und raub.“

„Gegen mich hast du dich niemals raub gezeigt,“ sagte Hilba schüchtern, für welche einfachen Worte sie ein Blick voller Dankbarkeit lohnte, indem er rief: „Der Himmel segne dich für dies Bekenntnis! Obwohl es im Grunde nur dein Verdienst ist, wenn es mir gelingt, den rohen Goldgräber mehr und mehr abzulegen. Du lehrt es mich. Du zwingst mich, alljährlich an dich zu denken, nachzustimmen, wie ich es anzustellen habe, den Preis zu erringen, für den ich arbeite.“

Hilba blickte forschend zu ihm auf. Er lächelte. „Du willst wissen, welches der Preis ist? O Hilba,

Für

Hans- gestreiftes Kleid 2. 4.

Jed. 1.

früher 9

früher 9

früher 9

früher 9

früher 9

Mäd. Knabe

An dem

Ref. „Zur

Sonnabend.

grosses

wozu freundlich

Lebensfrist

Empfehle heute

verf. Mül.

Mül.

R.

von Tuch, Damentleiden, Linen, S. d. inen u. unter L.

J. K.

Le.

Hainstr.

LO

Ulmer Domk.

Schandauer

Ausstellung

find

W. HEIL



# Für Weihnachten

find wir in der Lage durch die beim kürzlichen Ausschelden unseres Teilhabers erlangten Vorteile am Separationsvertrag ganz selten günstige Angebote zu machen, und offerieren große Warenposten fast zur

# Hälfte des Werthes:

Dauerhafter  
**Haus-Kleiderstoff**,  
gestreift und kariert,  
Kleid 2.50, 3.00 und  
4.00 Mt.

Wollreicher  
**Cheviot oder Lama**,  
mit und ohne Koppeln,  
Kleid 4.00, 5.00 und  
6.00 Mt.

Einfarbige  
**Damen-Tuche**,  
solide dauerhafte Qual.  
Kleid 4.50, 6.00 und  
10.00 Mt.

Reinwollene einfarbige  
**Kleider-Stoffe**,  
glatt und gemustert,  
Kleid 5.40, 6.00 und  
7.50 Mt.

Reinwollene feinere  
**Fantasie-Stoffe**,  
ausschließl. lebh. Neuheiten,  
Kleid 7.50, 9.00 und  
10.50 Mt.

Reinwollene  
**Schwarze Stoffe**,  
glatt und gemustert,  
Kleid 5.40, 6.00 und  
12.00 Mt.

**Jed. Kleid wird auf Wunsch in hübscher Weihnachtsverpackung o. Preisaufschl. geliefert.**

## Konfektion.

**Regenmäntel**  
früher Mark 12-30, jetzt Mark 6.00-18.00

**Winter-Jacketts**  
früher Mark 10-40, jetzt Mark 5.00-22.00

**Seldenplüsch-Jacketts**  
früher Mark 40-80, jetzt Mark 25.00-45.00

**Rad-Mäntel**  
früher Mark 12-50, jetzt Mark 7.00-30.00

**Capes und Visites**  
früher Mark 20-60, jetzt Mark 12.00-35.00

**Mädchen-Mäntel und -Jacketts,  
Knaben-Anzüge und Ueberzieher,  
Kinderkleidchen.**

## Blousen und Tricottailen

in allen Stoffarten und hellen und dunklen Farben  
von Mark 1.50 bis 30.—

### Fertige

## Hauskleider u. Schlafrocke

aus Cretonne, Vardend, Velour, Halbama oder  
ff. Cheviot Mark 2.50, 3.—, 4.25, 4.75, 5.50  
bis 30.—

## Fertige Unterröcke

Mark 1.30, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis 20.—

## Tücher, Chales u. Schürzen

in unerreichter Auswahl.

## Teppiche, Tischdecken, Portièren, Gardinen, Möbelstoffe, Schlaf- decken, Reisedecken, Rückenkissen.

**Bunte Bettzeug- u. Inlett-Stoffe weise  
Bettzeug-Stoffe, gestreift u. damassirt,  
ff. Halbleinen, Reinleinen, Dowlas u.  
Hemdentuche für Leib- u. Bettwäsche.  
Tischtücher, Servietten, Kaffeetücher,  
Handtücher, Wischtücher etc.**

in nur 1a Qualitäten zu  
allerbilligsten Preisen.

# Klostermann & Sievert,

Hainstrasse 7. LEIPZIG, Hainstrasse 7.

An den Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Verkaufsräume von Vorm. 11 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Restaurations  
**„Zur Sonne“.**  
Sonnabend, den 8. Dezember  
**grosses Schlachtfest.**

wozu freundlichst einladet **R. Nebe.**

Lebendfrischen färländischen  
**Schellfisch**  
empfehle heute und morgen.  
**Ernst Kraft.**

**Äpfel**  
verschiedene Sorten  
empfehl  
**Mühle Naunhof.**

**Reste**  
von Tuch, Buckskin, Cheviot,  
Damenkleiderstoff, Bettzeug,  
Leinen, Hemdentuch, Gar-  
dinen u. ca. 50 Proz.  
unter Ladenpreis.  
**J. Kirstein,**  
Leipzig,  
Hainstr. 19. 1 Treppe.

**LOSE!!**

Ulmer Dombau-Lotterie-Lose  
à 3 Mark.

Schandauer Kunst- u. Gewerbe-  
Ausstellungs-Lose à 1 Mark

sind zu haben bei

**W. HEILMANN, Barbier.**

## Spazierstöcke mit Musik.

eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder, sofort die schönsten Melodien spielen kann. **Neuheit!** Schön für Zimmermusik und Landpartien. Stück nur Mt. 3.50 pr. Nachnahme oder Voreinsendung. Briefmarken nehme in Zahlung.

**O. Kirberg, Düsseldorf a. Rhein.**

**Kinderstöcke mit Musik nur Mt. 1.50.**



### Grimmische Gesundheits-Kinderwagen.

Verlangen Sie meinen **Fabrikcatalog!**

**Kinderwagen-, Puppenwagen-, Leiterwagen-, Sportwagen-,**

**Kastenwagen-, Kinderfahrräder-**

Nehmen Sie einen Bleistift und schreiben Sie eine Postkarte

## Julius Treubar, Kinderwagen-Fabrik, Grimma i. S. 193

Die leistungsfähige Fabrik...  
**Babybettstelle, Korbessel, Reisekörbe,**  
**Wäschkörbe, Marktörbe, Kinderschlitzen.**



Feinste  
**Stollen-Mehle**  
in nur guter Qualität  
empfehl billigst  
**PAUL EISNER,**  
Mehl- u. Getreidehandlung.

Soßfeine  
**Speise-Kartoffeln**  
zu Tagespreisen empfehl  
**R. S. Stephan.**

**Ein Laden**  
mit Wohnung vom 1 April ab zu  
vermieten.  
Schmeldemeister **Busch,**  
Langestr. 118.

Ein anständiges  
**Mädchen**  
sucht Stellung zum 1. Januar oder  
1. Februar für häusliche Arbeit. Wert.  
Offerten unter **M. M.** durch die Exped.  
b. Bl.

**Kartoffeln**  
mehlrreich, ausgesuchte Ware, aus der  
Mühle zu Naunhof, à Ztr. 2.25 Mt.  
liefert frei ins Haus  
**Hobenstrott, Gartenstr. Nr. 92.**

Butter je 9 Pfd. no. **Honig**  
franko Nachn.  
Säbtrahm-Goßtafelbutter garantiert  
naturrein tagl frisch geschlagen und reell  
verpackt zu Mt. 7.—. Maglenhonig  
allerfeinst für brustf. Mt. 5.—. 4 1/2  
Pfd. Butter und 4 1/2 Pfd. Honig Mt.  
6.—. Koch- und Backbutter massiv. 6.25.  
**F. Schapira, Molkerei,**  
Stanislaus Nr. 646. (Ballglen).



# Hermann Reifegerste

nahe am Markt. **Naunhof**, Leipzigerstr. 40B.

Grösstes Lager am Platze, anerkannt billigste Preise.

<b>Winter-Baletots</b> für Herren; aus dauerhaften Stoffen mit Wollfutter von M. 13.— an.	<b>Resten</b> zu Röcken, Jacken und Kleidern.	<b>Jagd-Westen, Unter-Hosen Barchend-Hemden</b> in allen Größen.	<b>Pferde-Decken Schlaf-Decken Bett-Decken</b>
<b>Schlafkröde</b> für Herren, aus nur warmem Stoffe von M. 12 an.	<b>Kleiderstoffe</b> gemustert Mtr. 80 Pfg.	<b>Corsetts Blousen Tricotailen</b>	<b>Tisch-Decken Kommoden-Decken Nächtisch-Decken</b>
<b>Loden-Joppen</b> für Männer von M. 8 an. für Burschen von M. 6 an.	<b>Kleider-Zuche</b> kräftige Qualität Mtr. 80—120 Pfg.	<b>Rapotten u. Kopfschwäls</b>	<b>Läufer-Stoffe Bett-Vorlagen</b>
<b>Kaiser-Mäntel</b> für Männer, Burschen und Knaben mit und ohne Pelzine.	<b>Kleider-Stoffe</b> in bester Qualität von M. 1—2	<b>Schürzen</b> in allen Neuheiten, größte Auswahl.	<b>Kopf-Tücher</b> in Wolle und Chenille.
<b>Männ.-Jack.-Anzüge</b> großartige Auswahl von M. 15 an.	<b>Schw. Caschemire</b> hochfein Mtr. M. 1—2.	<b>Fertige Röcke aus Halbblama. Unter-Röcke.</b>	<b>Shwal-Tücher in Seide und Wolle. Woll-Vorhemden.</b>
<b>Burschen-Anzüge</b> gute Stoffe von M. 12 an.	<b>Lama</b> reine Wolle Mtr. M. 1.35—2.	<b>Schult.-Kragen Damen-Plaids Ball-Schwäls.</b>	<b>Oberhemden Chemisettes Kragen u. Manschetten.</b>
<b>Knaben-Anzüge</b> von M. 5 an.	<b>Bedruck. Barchende</b> zu Blousen u. s. w. Mtr. 65—75 Pfg.	<b>Normal-Hemden Normal-Jacken Normal-Hosen</b>	<b>Weisse Frauen-Hemden Weisse Frauen-Schürzen Weisse Frauen-Röcke</b>
<b>Kinder-Anzüge</b> große Auswahl von M. 3.30 an.	<b>Hemden - Barchende</b> große Auswahl Mtr. 35—70 Pfg.	<b>Kinder-Kleider Kinder-Trikots Kinder-Schürzen</b>	<b>Herren- Cravatten.</b>
<b>Männer-Stoff-Hosen</b> in schönen Mustern und Qual. von M. 3 an.	<b>Bettzeug</b> bunt und weiß Mtr. 45—80 Pfg.	<b>Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger, Cord, Gummi u. gestickte.</b>	<b>Schmuck-Sachen.</b> Halsketten, Broschen, Ringe, Armbänder, Pfeife, Uhrketten, Manschetten-Garnituren etc.
<b>Stoff-Jacketts</b> in billigen und guten Qualitäten.	<b>Inletts</b> federblecht $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ . $\frac{1}{4}$ Mtr. 70, 90, 100 Pfg.	<b>Barchend-Betttücher, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher.</b>	<b>Portemonnaie, Bilderrahmen, Lichtbilder, sow. and. Weihnachtsgegenstände.</b>
<b>Arbeits-Hosen Arbeits-Westen Arbeits-Jacketts</b> in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.	<b>Halb-Lama Halb-Lama Halb-Lama</b> großartige Auswahl Mtr. 50—80.	<b>Filz-Schuhe Filz-Pantoffeln mit und ohne Ledersohlen. Filz-Schaftstiefel Promonadenschuhe</b>	<b>TAPISSERIE.</b> <b>Kissen, Schuhe, Läufer, Hosenträger etc.</b>

Mein Lager bietet in sämtlichen billigen und besseren Artikeln eine staunenswerte Auswahl und durch vorteilhafte Einkäufe bin ich in der Lage zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

**Hermann Reifegerste.**